



Mitteldeutsche National-Zeitung

Der Sport
VOM
SONNTAG

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung o. m. b. H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 57. Die "Mitteldeutsche National-Zeitung" erscheint
täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen, von 6 bis 11
Uhr morgens. Preis: 10 Pf. (Einschl. Post).
Einzelpreis 10 Pf.* 10. Jahrgang, Nr. 92

Montag, den 3. April 1939

Das Weltecho zur Führerrede in Wilhelmshaven:

Eine klare und harte Mahnung

Allergrößte Wirkung im Ausland - England und Frankreich weiterhin unbelehrbar

Wahrheit gegen Lüge

Dr. E.-Galle, 2. April.

Wie ein reinigendes Gemitter ist die Rede des Führers in die tiefste Lage der Demokratieen gefahren. Es hat sogar den Offiziellen der Auslands-
presse zunächst die Sprache verschlagen, daß der Führer sich nicht scherte, England die
Hauptrolle in der Welt nicht zu spielen. Aber
in der Welt noch einen fünften Gerechtig-
keitsgefühl besitzt, wird erjährt sein von
seiner Schilderung der 15 Jahre langen
Unterdrückung des deutschen Volkes seit dem
größten Völkermord aller Zeiten. Der wird
aber auch gelten lassen, daß Deutschland mit
fauberen Händen vor dem Urteil der
Geschichte steht, die besagt, daß es fremdes
Lebensrecht noch nie vergrünalligt hat. Eng-
land dagegen, wäre es nicht im Grunde
seines politischen Charakters so verworren,
ist von der Weltgeschichte längst gerichtet als
Ausbeuter der Menschheit und
Kulturflücker. Der Spiegel seines Weisens
hat der Führer England vorgehalten. Das
Echo der Londoner Presse zeigt, daß sich die
Walten entlarzt fühlen. Aber wie die
Wahrheit nicht schweigt, wenn sie durch die
Wahrheit überführt wird, so wird auch
England durch diese Rede nicht zur Ein-
kehr führen lassen. Aber es weiß nun,
worum es mit Deutschland ist. Es hat da-
mit zu rechnen, daß der Führer nicht ab-
warten wird, bis die Demokratieen zum
Ueberfall auf Deutschland bereit sind.

Dieser Wille zur Gegenwehr und zur
Verteidigung Deutschlands gegen die fran-
zösischen Pläne gibt der Rede des Führers
ihre internationale Bedeutung. Nichts könnte den Unterschied zwischen
englischer und deutscher Politik treffender
unterstreichen als der Gegensatz des eng-
lischen Morderrechts in Palästina, der Tau-
sende von Arabern abföhlachte, mit der
deutschen Regelung der Probleme in Mittel-
europa. Kein Schwab hiel und kein
Loben war zu bestanden, als deutsche Trup-
pen den deutschen Lebensraum fixierten.
Diese Art von wahrer Friedenspolitik wird
sogar von den Demokratieen nicht mehr ge-
sehen, weil ihnen dann das Gewissen schreit,
daß sie nur mit Blut und Gemalt ihre Wäl-
ter unterworfen haben. Aber dieser Unter-
schied zeigt deutlich, wer Freund und
wer Feind des Friedens ist. Deutschland
braucht die Politik als Mittel zur Sicherung
des Friedens; für die Demokratieen ist Poli-
tik das Mittel zur Ausdehnung ihres
Machtbereichs auf Kosten anderer Wäl-
ter. Diese beiden Methoden stehen scharf
gegenüber. Wie sind jedoch übereinstim-
mend, daß die Wälter ihre Friedensliebe
sucht in der deutschen Politik erfüllt fin-
den, während die Demokratieen stets ein
schmerzliches Geziel mit dem Frieden treiben.

So ist es selbstverständlich, daß der
Führer in seiner Rede neben die Zurück-
weisung der englischen Annahme, Richter
über deutsche Lebensfragen zu sein, seinen
Willen zum Frieden stellt. Der erhabenste
Tag des deutschen Volkes, der Reichs-
partei tag in Nürnberg, erhält in diesem
Jahre in symbolischer Bedeutung den Namen
"Partei tag des Friedens". Dieser Partei tag
wird die Krönung eines 30 Millionen-
Volkes für den Frieden werden, wie sie die
Vernunft der ganzen Welt noch nicht
erlebt hat. Während bei den Demokratieen die
Kriegsbegehr die Wälter in ein neues Vant-
dal führen, stellt Deutschland das ganze
Welt in den Dienst einer Friedensdemon-
stration als Beweis für das Wort des
Führers, daß wir nicht daran denken,
andere Wälter, anzuweichen. Diesen un-
geheuren Willen zur Krönung des
Friedens, daß wir diesen Friedenswillen auch

Adolf Hitlers richtige Antwort

Halle, 2. April. Des Führers große
Rede in Wilhelmshaven hat ihren Einbruch
in der Welt nicht verfehlt. Schon jetzt liegen
Meldungen aus vielen Ländern vor, aus
denen hervorgeht, daß die Rede des Führers
von den Zeitungen an erster Stelle und aus-
süßlich wiedergegeben wurde. Eine ein-
gehende Stellungnahme war aber in der
Sonntagspresse noch nicht zu verzeichnen.

Jedoch ist aus der großen Aufmerksamkeit,
die die Rede selbst in der gesamten Welt-
presse gefunden hat, wie aus den bisher vorliegen-
den Kommentaren bereits festzustellen ist, daß
die Erklärungen Adolf Hitlers allergrößte
Bedeutung ausüben haben. Vielmehr noch
als alle antinimenden Stellungnahmen lassen
sie verständnislos und nur von einem
schlichten Gewissen zeugenden Berichte in der

französischen und englischen Presse erkennen,
daß Adolf Hitler den Verehrern der Ein-
freisungspolitik die richtige Antwort er-
teilt hat.

England sehr betroffen

Wie nicht anders zu erwarten war, sind
die englischen Zeitungen, die in die
Wortführer der Einfreisungspolitik bilden,
durch die eindringliche Warnung des Führers
sehr sehr betroffen. Adolf Hitler, der
die Freiheit Englands vor der ganzen
Welt erklärte, konnte verständnislos
in der Londoner Presse seinen Verfall fin-
den. Den Mut zur besseren Einsicht er-
liegen die englischen Journalisten durch die
von ihnen gewöhnlich "As Legation's
für die", die sie der Rede des Führers aus-
geben lassen. Während einige Wälter
ihre Behauptung dadurch zu tarnen ver-
suchen, daß sie erklären, die Rede bringe
keine "Ueberraschung" bekannt, andere
Londoner Zeitungen, daß sie "voller ver-
stehter Drohungen" sei. Die der Regierung
nahestehende "Sunday Times" hebt in
Ueberrassungen und Schlagzeilen hervor, daß
Hitler Chamberlain geantwortet habe, daß
Deutschland sich keine Einfreisungspolitik
gestatten lasse und das deutsche Volk zu jeder
Zeit zu einer Kraftprobe bereit sei. Im
Freitag hebt das Blatt weiter hervor, daß
der Führer seine unmittelbare Bezugnahme
auf Polen gemacht, aber in langweiligen
führungs Großbritannien's Methoden, als
lägerlich getennzeichnet habe. Der Führer
habe seinen Friedenswunsch er-
neuert, aber gleichzeitig betont, daß er
entschieden sei, die deutsche Unabhängigkeit zu
verteidigen. Die liberale "Sunday Ex-
press" bricht in der Ueberrassungen von Hit-
lers Bedrohung. Das "Morning Post"
"Sunday Dispatch" hebt hervor, daß der
Führer England sehr ernstlich gewarnt, im
Frieden aber nicht einmal unmittelbarer
Zustimmung zu dem neuen englisch-polnischen Pakt ge-
nommen habe.

Verantwortlichkeit der Pariser Presse

Die Aufnahme der Rede des Führers
in den verschiedenen französischen
Zeitungen ist sehr unterchiedlich. Im
ganzen zeigen sich aber die französischen
Zeitungen von einer von ihnen gewöhnlich
unbelehrbarheit, die sich wieder in
den mehrschüßigen und schüßigen Aus-
legungsversuchen der Führerrede offenbart.
Die an die Adresse Englands gerichteten
Worte werden besonders hervorgehoben,
aber im allgemeinen nur wenig kommentiert.
Alles in allem scheinen sich die Wälter nicht
recht darüber klar zu sein, was sie von der
Rede des Führers zu halten haben. Der
Lithenopolitiker des dem Duan d'Orjan nahe-
stehenden "Petit Sacrien" nennt die Rede
eine "beschämende Mischung von Friedens-
erklärungen und Bedrohungen". Das Blatt
stellt dann fest, daß der Führer erklärt habe,
daß er eine Einfreisungs- und Ein-
führungs politik nicht dulde.
Der "Jeune" meint, der Führer habe nicht
erklärt, daß der Kampf zwischen Deutschland
und dem britischen Imperium eröffnet sei.
(Weitere Pressestimmen im Innern
des Blattes).



100 000 hörten in Wilhelmshaven die große weltpolitische Führerrede. Im Vordergrund am Rednerpult sieht man Adolf Hitler während seiner Rede

zu schenken wissen. Der Stützungstempel der
Demokratieen schreit uns nicht, und der
Führer selber sagte, daß er sich von den
anderen nicht in die mäden lassen werde,
Deutschland zu führen.
Damit hat Adolf Hitler die Elemente
seiner Politik gekennzeichnet: Frieden

und Sicherung durch eine starke Wehr.
Untere Sicherung richtet sich gegen die Ein-
freisungspolitik, die mit Lüge und Ver-
schöndung andere Staaten aufwecken, für die
Grenzüberschreitung der Staaten aus dem Feuer zu
heben. Sie alle müssen die Rede des Führers
als eine Warnung auffassen. Deutschland

läßt sich die Einfreisungspolitik nicht gefallen.
Gegen diese freigelegten Pläne der Demo-
kratien ist die Wälte Berlin - Rom der
starke Schwab. Die beiden Nationen haben
ein Wort aus Stahl zu kommen. Das ist
ein hares Wort des Führers in schüßiger
Stunde.

Die Welt zur Führerrede

Rom: Antwort auf die englisch-französischen Absichten

Die Führerrede wird von der römischen Sonntagspresse in einem sehr ausführlichen, von der Stefani-Agentur gegen Wittermacht verbreiteten Auszug in großer Aufmerksamkeit und mit besonderer Betonung der deutsch-italienischen Solidarität veröffentlicht.

In dem halskamtlichen Sonntagsblatt „Vocce di Italia“ nimmt die Rede fast die ganze erste Seite ein. Unter der Überschrift: „Mutter auf die Engländer und Franzosen“, das deutsche Volk ist keineswegs gemäß, die Einfreisungspolitik auf die Dauer zu ertragen.

In einem ersten Kommentar führt „Vocce di Italia“ an, der Führer habe zwei Feststellungen gemacht, die für die Entscheidung von fanatischer Bedeutung seien und den Grundpfeiler für den europäischen Frieden bilden können.

Die Führerrede wird auch von der britischen Presse ausführlich besprochen. Die Sonntagsblätter aller Länder bringen eingehende Berichte und legen besonderen Nachdruck auf die Erklärung des Führers, daß Deutschland sich eine große Rolle in der Welt erhalten lassen werde.

Sonderausgaben in Rio de Janeiro

In Rio de Janeiro brachten die Detmolder Sonderausgaben mit den ersten Ausgaben der Führerrede heraus. In großen Lieferungen werden die Erklärungen des Führers hervorgehoben, daß er auf den Frieden verzichte, daß er England den Lebensraum zugehe, und schließlich, daß Deutschland allen Widerstandsweltlichen begehren werde.

Unter Überschrift der einmütigen Zustimmung der römischen Presse bezieht die Neue Zürcher Presse ausführlich über die große Rede des Führers, die jedoch für eine Kommentierung in den Ausgaben dieser Blätter zu spät eintraf.

Tokio unterbreicht die Warnungen

Auch die gesamte japanische Presse bringt an hervorragender Stelle den Wortlaut der Führerrede, und obwohl eingehende Kommentare noch nicht vorliegen, stoßt sich der Eindruck der Presse in Schlagworten wieder, wie: „Wenn England den Frieden nicht wünscht, werden wir auf das deutsch-englische Flottenabkommen verzichten.“

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels ist am Sonntagabend im Flugzeug zu einem mehrtägigen Besuchsbesuch in Rio de Janeiro eingetroffen.

Nach durchgeführten Witterungen ist Prag durch die letzten Ereignisse zur Millionenstadt geworden.

Am Sonntagvormittag ist der politische Außenminister Bedt mit seiner Begleitung von Prag abgereist, um sich über Deutschland an dem angekündigten Staatsbesuch nach London zu begeben.

Als Urlauber unter KdF-Urlaubern:

Der Führer an Bord des „Robert Ley“

Einzigartige Jungfernfahrt des Flaggschiffes der KdF-Flotte

In Bord des KdF-Flaggschiffes „Robert Ley“, 2. April. Die Jungfernfahrt des KdF-Flaggschiffes „Robert Ley“ wurde durch die Teilnahme des Führers zu einem außerordentlichen Ereignis und unvergleichlichen Erlebnis für die KdF-Führer.

Man kann sich die übergroße Freude kaum vorstellen, die das begleitende Besatzungspersonal der KdF-Flotte des Führers bei den mehr als 1000 KdF-Führern, den Männern und Frauen von Sudetenland und der Dalmat, vom Rhein, aus Bayern und Österreich und allen deutschen Gewässern ausstrahlte.

Das Leben an Bord nimmt auch in den ersten Stunden seinen gewöhnlichen Verlauf, wie es auf jeder KdF-Fahrt üblich ist.

Wie die „Fünfte Kolonne“ in Madrid kämpfte

Die meisten Militärärzte waren Franco-Anhänger - 40000 Befreiungen vom Heeresdienst

UP, Madrid, 2. April. (Via. Meld.) Heber den Kampf der sogenannten „Fünften Kolonne“, d. h. der heimlichen Anhänger Francos im roten Madrid, gab der Reichsleiter der Madrider Falange, Luis Serrano Noya, der sich während der Kriegszeit unter dem Namen Olivares in der Kampfstadt aufhielt, in einem Bericht über folgende Erzählung.

Bisher sind 2000 rote Verbrecher in Madrid verhaftet worden. Unter auch der Leiter der „Sim“, der Geheimorganisation, Quintana. Wir hatten Anhänger der Falange in allen Organisationen. In der Sim waren bis zum Ende und fünf Männer auf unserer Seite.

Die neuen Aufgaben der Tschchen

Staatspräsident Dr. Hacha im Prager Rundfunk

Prag, 2. April. Staatspräsident Dr. Hacha hielt am Sonntag anläßlich des Auftrages der tschechischen nationalen Volksgemeinschaft zum Eintritt in die von der tschechischen Bevölkerung im Rundfunk eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

„Der Führer der nationalen Gemeinschaft, den ich mit der Aufgabe betraut habe, die politische Konzentration unserer ganzen Völkchen anzubahnen, merkte sich heute an auch mit einem Aufruf, in dem er auffordert, auch die heutige Wirklichkeit, die einen Märtyrer in unserer nationalen Geschichte darstellt, wohl zum Bewußtsein zu bringen und alles zu unterlassen, was uns trennt.“

Rosenberg über den Kampf um die deutsche Vergangenheit

Gaet, 2. April. Nach der großen Kundgebung am Freitagabend in Reichsbrandenburg Reichsleiter Rosenberg eine Fahrt durch den Sudetenland, an die ihn über Böhmisches-Teicho, Teimeritz, Brück und Saas nach Geyer führte, um der Dritten Reichstagung des NSDAP-Schwerpunktes für Geschichte durch seine den Geist des künftigen Geschichtsbüchchens aufgebende Rede den schließlichen Höhepunkt zu geben.

Der Reichsleiter schloß seine Rede, wie das nationalsozialistische Ringen der Gegenwart von Anfang an auch ein Kampf um die geschichtliche Vergangenheit des deutschen Volkes gewesen sei.

meinen Vorbildern teil. Immer wieder wird er auf den Bromendenen von einem großen Kreis von Urtaulauern umgeben und in rüstlicher und lamer-



Wain: Vorkommandant, Zander-Multipier. Im Anschluss an den Stapellauf des Schlachtschiffes „Tirpitz“ sprach der Führer an Bord des Schlachtschiffes „Scharnhorst“ — wie gemeldet — dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, in Anerkennung seiner Verdienste um den Aufbau der Kriegsmarine die Beförderung zum Großadmiral aus.

schäftlicher Unterhaltung verzehrt die Zeit wie im Winter. Bei einem Gang durch das Schiff steht man mitten unter den mehr als 1000 KdF-Fahrern aus allen Gauen Ostpreußens-

lands einige Reichsleiter, fast sämtliche führende Männer der Flotte und zahlreiche führende Männer der Flotte und des Sudetenlandes, viele Gauleiter und Angehörige aller Abteilungen aus dem übrigen Reichsgebiet, namhafte Führer und Mitglieder; ferner die führenden Männer der NSDAP, mit dem Reichsleiter Dr. Ley an der Spitze sowie Professor Borcher, dem Schöpfer des KdF-Regens, und den Vertretern der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Dr. Raeder.

Auf Helgoland

Am Nachmittag unternahm der Führer eine Fahrt nach Helgoland, wo ihm von der Brückendeck der kleinen Vorkreuzer-Insel festlich geschmückten Bojen und den Strahlen des Ortes ein begeistertes Empfang bereitet wurde.

Ein besonderes Erlebnis wurde dem KdF-Führer des „Robert Ley“ am letzten Nachmittag des Sonntag zuteil. Das neue KdF-Flaggschiff „Scharnhorst“ mit dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. Raeder an Bord traf mit dem KdF-Flaggschiff „Robert Ley“ an.

Unter dem Eindruck des wunderbaren Besuchs landete sich anschließend am Abend der Führer die Fahrt, die ursprünglich am Montag enden sollte, noch in einem Tag verlängert.

folgt es war die Tätigkeit der Falange-Anhänger in der Rekrutierung und Organisation der roten Armee, der „Sim“, wo die meisten rote Verbrecher Franco-Anhänger waren. Dadurch war es uns möglich, insgesamt 4000 geheime Anhänger der Falange von Militärärzten zu befreien. Wenn es u. a. unmöglich war, eine Krankheit herauszufinden, erhielten die Leute Spritzen, die Fiebererkrankungen hervorriefen, so daß sie sich in ein Krankenhaus begeben konnten.

In unserem Besitz befindet sich die Namensliste von den Mitgliedern von 30 kommunistischen Organisationen und von 3700 Personen, die die „Sim“ mit Informationen versorgte. Beim Beginn der kommunistischen Revolte

entließ ich persönlich 1780 Falangisten aus den Madrider Gefängnissen und sorgte für ihre Befreiung. Wir haben 14000 falsche Namenslisten an unsere Mitglieder herausgegeben. Beim Beginn des Krieges wurden von den 8000 Mitgliedern der „Camisao Rojo“ etwa 70 v. H. getötet oder ermordet. Ich selbst wurde in Abwesenheit zum Tode und an Gefängnisstrafen von 20 und 30 Jahren verurteilt, aber die „Sim“ hat mich nicht auffinden können.

2000 rote Mörder

Bei den 2000 verhafteten roten Verbrechern handelt sich ausschließlich um Mörder. U. a. sind außer dem Betreuer des ehemaligen sogenannten „Bereitungsstabes“, Veltiro, sowie dem ehemaligen Leiter der Kanzlei des roten „Staatspräsidenten“ Sanchez Guerra zwei Führer der roten Tschchen verhaftet worden, die verantwortlich sind für mehrere tausend Morde. Ferner konnte ein „Leutnant der roten Sturmtruppen“ der Wirtshaft an der akademischen Erziehung des Reichsabgeordneten Calvo Sotelo überführt werden, der letzterzeit das Ganak zum Ausbruch des Krieges wurde.

100 Mädchen zum Schändung erwölgt

Mit welcher Grausamkeit im Abigen die roten Bosen vorzugehen pflegten, zeigt der Fall eines „Kampfmannes“ der roten Sturmtruppen. Er ließ in seiner Wohnung 100 Mädchen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren einperren, an denen er die grauenvollsten Verbrechen verübte, um sie dann zu ermorden. Nachdem die Angehörigen Meldung gemacht hatten, wurde der Verdacht geäußert, wurden eines Tages an der Straße 82 Zeichen dieser Verbrechen und einige Tage später 82 Leichen aufgefunden. Alle Zeichen waren grauenvoll in ihrem Mord und vielen zahllose Strafgemeine auf.

Die Deutschen - stärkste Partei in Malmwed

Prüffel, 2. April. Vom Gebiet Eupen-Malmwed liegen am Sonntagabend die entscheidenden Wahlergebnisse vor; sie zeigen, daß die heimattre Front (Deutsche Partei) überall, auch im französisch sprechenden Malmwed, die stärkste Partei ist. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Deutsch und Kreis Eupen:	Malmwed:	St. Vith:
Schumanns Front:	2212	207
National. Union:	2524	2135
Sozialdemokraten:	265	230
Kommunisten:	107	84
Christl.	229	427
Siberale:	223	388

Bei den Wahlergebnissen ist zu berücksichtigen, daß rund 2000 NSDAPler seit dem Verfall der Diktat in das Gebiet Eupen-Malmwed aus Belgien eingewandert sind.

Endlich überall die neue

KURMARK

**Mehrwerte
hoher Preislagen
für 3 1/3 Pf.**

Die neue Kurmark wird nach Grundsätzen hergestellt, die in ihrer Summe für die 3%-Pf.-Preislage völlig neu sind. Für Tabakqualität und pflegliche Sorgfalt der Herstellung sind die besonderen Maßstäbe für die Fabrikation hoher Preislagen angelegt. So schenkt die neue Kurmark für 3% Pf. einen bisher unbekanntem Rauchgenuss: Rein und mild wie alter Wein.

Voll-Fermentation

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich in Deutschland eine mindestens 2- bis 3-jährige Lagerung

durchgemacht haben, werden für die neue Kurmark verarbeitet. So ergibt sich die edle Reife, der volle, abgerundete Genuss.

Handauslese

Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelesen. Erst nach der Handauslese beginnt die

maschinelle Verarbeitung. Und das Ergebnis? Gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

Doppelt klimatisiert

Die dem edlen Orient-Tabak eigene Klima-Empfindlichkeit wird durch besondere Klima-Anlagen ausgeglichen. Für alle Räume, in denen Tabak, Zigarettenpapier und Verpackungen lagern und verarbeitet werden, wird jeweils das nach Temperatur, Feuchtigkeit und Luftbewegung günstigste Orientklima er-

zeugt, um das Aroma des Tabaks zur vollen Entfaltung zu bringen. In Spezial-Klima-Kammern werden die einzelnen Tabaksorten der Kurmark unter Bedingungen, die dem besonderen „Heimatklima“ der Provenienz entsprechen, behandelt und so die letzten Feinheiten des Aromas zum Aufblühen gebracht.

Dreifach entstaubt

Entstaubungsanlagen sorgen für die Entfernung jeden Staubes, der sich bei Verpackung, Versendung und Lagerung des

Ballen auf den Blättern festgesetzt haben könnte. Ebenso wird der Staub entfernt, der sich während der Herstellung festsetzen konnte. Und – besonders wichtig! Der feine, reizende Tabakstaub, der beim Schneiden der Blätter entsteht, wird in einem dritten Entstaubungsprozess abgesaugt. Daher die wohlthuende Milde und Reinheit.



Versuchen Sie noch heute und überzeugen Sie sich dann von dem Mehrwert hoher Preislagen in der neuen Kurmark zu 3% Pf.

Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/3 Pfennig!

Güterzug fuhr auf haltende Güterwagen auf Ein Wagen zerstückelt.

Sangerhausen. Sonntag gegen 4 Uhr fuhr auf dem Bahnhof Sangerhausen ein ein- fahrender Güterzug auf mehrere haltende Güterwagen, von denen der letzte zer- stückelt wurde. Die Maschine des auf- fahrenden Güterzuges sprang mit den Vor- berachfen aus den Schienen.

Zu dem Unfall erfahren wir noch: Mehrere Güterwagen waren auf einem Gleise abgehängt und noch nicht umrangiert worden. Einem einfahrenden Güterzug aus Richtung Nordhausen wurde das Gleis freigegeben und so der Zusammenstoß herbeigeführt. Der Sachschaden ist erheblich, Personen wurden nicht verletzt. Der Un- fall wurde sofort mit den Anrufungs- arbeiten ein. Der Abzug Verkehr wurde nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Kauf des Kleinempfängers noch mehr erleichtert

Die Schaffung des deutschen Klein- empfangers 1938, des neuen Gemein- schaftsergebnisses der Rundfunkin- dustrie, soll auch für den minderbemittelten Volks- genossen den Erwerb eines Rundfunkgerätes möglich machen. Deshalb ist für den Klein- empfänger der außerordentlich niedrige Preis von 85 RM festgelegt worden, der noch dazu durch eine Anzahlung von 5 RM und 15 Monatsraten von je 2,50 RM abge- gollert werden kann. Um den ärmsten Volksgenossen von den dabei entstehenden Finanzierungskosten von 4,50 RM für jeden Apparat zu entlasten, hat der Reichsstummfiskal für die Preisbildung im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen bestimmt, daß die Finanzierungs- kosten unter gewissen Voraussetzungen aus dem Fonds gedeckt werden sollen, der auf Grund der Anordnung zur Geräteverbilli-

gung vom 28. Oktober 1937 bei der Arbeits- gemeinschaft der Reichsrundfunkkommission und der Rundfunkwirtschaft gebildet worden ist. Alle näheren Auskünfte über den Erwerb des deutschen Kleinempfängers 1938 und die Einzelheiten dieser Regelung erteilen die Leiter der Gaustelle Rundfunk und der Rundfunkhandel, denen die notwendigen Besichtigungen ausgeben.

Fahrräder

Magdeburg. (Ein Ahter fenterte.) Auf der Stromelbe, in der Nähe der Ein- mündung der Jollebe kam ein Ruder-Ahter zu nahe an einen Schleppdampfer heran. In dem hohen Wellengang fenterte das Ruderboot, und alle Anfälle fielen in den Strom. Der in der Nähe vor Anker liegende Rettungsbooter eilte sofort an die Unfall- stelle. Der Besatzung gelang es alle Ruder- er an Bord zu ziehen. Auch der fieslosen treibende Ruder-Ahter wurde aufgefischt.

Auch nachts milder

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabest. Erfurt, vom 2. April, 21 Uhr:

Das nordeuropäische Hoch ist im letzten Verlauf begriffen. Damit ist das Hochweil gefallen, das die ostfälischen Störungen nicht bis in unser Gebiet hat vorbringen lassen. Infolgedessen wird eine aber Bef- frankreich gelegene Störung ostwärts an Raum gewinnen und zunächst in unserem Gebiet zu härterer Bewölkung Anlass geben.

Aussichten bis Dienstag abend:

Montag: Bei Schwachen, anj fädtliche Nühtung drehenden Winden meist härtere bewölkt, geringe Niederschlagsreize, Temperaturen zwischen Zug und Nacht meist gebend gemildert, am Tage Temperaturen um 15 Grad, Nachlassen des Frühnebels, jedoch weiter dunnig. Dienstag: Bei mäßig gen Winden härtere bewölkt, leichter Tempe- raturrückgang.

Familien-Anzeigen

Am 30. März 1939 entschlief mein geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, der

Bergwerksdirektor

Hermann Weese

Charlotte Weese geb. Blume und die Kinder Joachim, Paul, Dorle, Feig, Marianne und Klaus

Bitterfeld, den 2. April 1939

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Es wird gebeten, von Blumenpenden und Beileidsbesuchen abzusehen.

Am 30. März verschied in St. Blafen, wo er Genesung von seinem Leiden zu finden hoffte,

Herr Bergwerksdirektor

Hermann Weese

Der Entschlafene gehörte unserem früheren Vorstandsrat 20 Jahre lang als Vertreter der Bitterfelder Werte an. Ferner war er durch lange Jahrzehnte Vorsitzender unseres früheren Bergbaulichen Vereins Bitterfeld. In dieser langjährigen Zusammenarbeit haben wir den Heimgegangenen als einen kenntnisreichen Fach- kollegen, einen aufrechten Kameraden und einen kerdentüchtigen Mann kennengelernt.

Wir werden das Andenken des Entschlafenen über das Grab hinaus in Treue und Ehren bewahren.

Halle (Saale), den 1. April 1939.

Deutscher Brauntohlen-Industrie-Verein e. V.

Am Sonntag, den 1. April, 15 Uhr, verschied nach langer schwerer Krankheit meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Zante Helma Röder geb. Scharon im 48. Lebensjahr. In ihrer Trauer Paul Röder nebst Kindern Hedwig, den 3. April 1939. Beerdigung am Dienstag, 15 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus.

Statt besonderer Anzeige. Frau Helma Güstel geb. Giebler * 28. Mai 1861 + 29. März 1939 Von treuester Mutterliebe und Fürsorge erfüllt, beschloß sie ihr innerlich reiches Leben. In tiefstem Schmerz: Fam. Veterinär Dr. Horn, Gellau Fam. Kanert, Gröbers-Schwoitisch Gröbers-Schwoitisch, den 3. April 1939 Die Beerdigung erfolgt auf Wunsch der lieben Entschlafenen erst nach der Beerdigung. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Abendgesellschaft mit - Flaschenbier? Bitte verlassen Sie es einmal: Sehen Sie Ihren Wästen zum Abendrot ein trübsal aus der Flasche eingeschänktes Glas „Röhriger“ vor. Einige werden sich freuen, einmal etwas anderes zu bekommen, andere ihren Neugiersturm auf Ihrem Abendrotlich zu finden. Dazwischen gelagert: Röhriger Schwarzbier ist be- stimmlich! Und an sein herbwür- tiges Aroma haben sich viele Jahre gewöhnt so gewöhnt, daß sie's immer möchten. Gehen Sie einmal Röhriger Schwarzbier - sich selbst geliebt! Dein Röhriger Schwarz- bier! Röhriger Schwarzbier ist es hättlich in sämtlichen Bierhand- lungen und Lebensmittelgeschäften.

Verreist vom 3. April bis 2. Mai Wilhelm Ehrhart Mulpraktiker Luisenstraße 8 ECHT SILBERNE BESTECKE 800 gestempelt in großer Auswahl bei Juweller TITTEL Halle, Schmeerstraße 12

Die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntagsjungen zeigen hoch erfreut an Wädelmeyer Werner Hanmann und Frau, geb. Gohle Halle (S.), den 2. April 1939. Zentr. 12, 3. S. Unterfeldstr. 11/12

„Verlobung unvorbereitet...?“ „Ja, das versteht Ihr Männer eben nicht! Ich denke da zum Beispiel an meine Schulfreundinnen. Wenn die zu Ostern die MNZ zur Hand nehmen und unsere VERLOBUNGS-ANZEIGE darin lesen - so ganz unvorbereitet! - weißt Du, da male ich mir richtig aus, was die da für ein Gesicht machen!“ „Sie“ hat wie immer recht: eine Verlobungs-Anzeige in der MNZ, dem Blatt der höchsten Auflage, findet größte Beachtung!

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz erlangen Sie wieder durch unsern vielach erprobtes und mit gutem Erfolg ge- nommenes, rein pflanzl. Aufbau- u. Kräftigungsmittel Energeticum Was gesetzl. gesch. Nachahmungen weisen man zurück! Reformhaus „Gesundheitsquelle“ Halle (Saale), am Stadtbld., Fernruf 23713. Auswärtversand ab 2 Flaschen - Prospekt frei.

Herrliche preiswerte Oberhemden mit 2 Knagen im Spezialgeschäft Otto Blankenstein Obere Leipziger Straße 71

Nur in den dringendsten Fällen ist es ratsam, eine Anzeige telefonisch aufzugeben. Für Hörfehler können wir keine Verantwortung übernehmen und keinen Ersatz leisten. Zwangsversteigerungen Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert. Um 8 Uhr in Bitterfeld: 1 Sölden, 1 Sofa; um 9 Uhr in Oslau: 1 Bettmöbel, 2 Sessel, 1 Stuhl; um 10 Uhr in Berlin: 1 Stuhl, 1 Stuhl; Zeitpunkt der Käufer vor der Versteigerung. Bitterfeld, Oberfeldstr. 11/12.

Mer morgens Zeitung liest, weiß früher Bescheid. Die einzige Morgenszeitung im Gau Halle-Verberg.

Ramen ein fleißiges Aushören erreicht. Auf das Zeichen des Leiters...

Am Nachmittage erfolgte dann bei allen Vereinen die übliche Verpflichtung der Aushörer...

Das Aushörjahr hat begonnen, und wir wollen hoffen, daß dieses neue Jahr unseren huldigen Vereinen recht viele Erfolge bringen möge.

Blas- und Sinfonieorchester

Zum ersten Male trat das verstärkte Musikkorps der 1. Motorbrigade...

Chorleiter „Großdeuschland“

Der Männerchor „Deutsches Reich“ hat im Stadtkirchenhaus...

Zusammenfassend, vor dem Grundriß...

Das Kunstwerk des Monats

Eine der schönsten Goldschmiedearbeiten unserer Zeit...



Das Kunstwerk des Monats: Goldene Schale mit Granulation von Johann Michael Wilm.

Ein Bild hinter die Kulissen

Führung des Städtischen Amtes für Vortragswesen durch unser Stadtkämmerer

Das Städtische Amt für Vortragswesen legte gestern die Reise seiner interessanten Führungen fort...

weiter mit Bild, Donner und Hagel gefolgt wurde...

Von der vielen Arbeit, die zu und bei einer Aufführung geleistet werden muß...

Bei dem sich nun anschließenden Rundgang durch das ganze Gebäude...

Bedeutung der öffentlichen Fürsorge

Der Oberbürgermeister sprach zu den Ehrenbeamten der Stadt

Das diesjährige Kameradschaftliche Treffen der Ehrenbeamten in der öffentlichen Fürsorge...

sozialistischen Wirtschaftsführung immer noch eine recht große Anzahl von Volksgenossen zu verlorhen haben...

Ein ehrenamtliche Mitarbeiter der Bürger ist aus der Geschichte des Fürsorgewesens gar nicht wegzudenken...

Inmengenmäßig haben sich die Ehrenbeamten in den Dienst der Gemeindefürsorge gestellt...

Mit dem Umbruch und der Macht-ergreifung durch den Nationalsozialismus änderte sich die Lage grundlegend...

Den weiteren Verlauf des Abends bestritten Frau Götter-Schmidt...

Die öffentliche Fürsorge wird von den Gemeinden in eigener Verantwortung in Durchführung reibungsgeleglicher Vorrichtungen gehalten...

Die Steuerermäßigung für die Beschäftigung von Hausgehilfinnen - Vier Ausnahmen

Der Befrag der Steuerermäßigung für die Beschäftigung von Hausgehilfinnen...

Überprüfung der Luftschutzhüllen

Der Volkstschützen teilte mit: Am Montag werden im Luftschutzhüllen...

NSKK-Oberführer Lange zur Motorgruppe Kurpfalz-Saar verzieht

Standartenführer Müller sein Nachfolger

Durch Verlegung des Kommandeurs Reichsleiter Bühnlein ist der bisherige Führer der Motorbrigade 88...



NSKK-Oberführer Lange

Oberführer Lange wurde im Jahre 1902 geboren; er ist von Beruf Bauingenieur...

Freier Mieter. Gestern wohnte Diplom-Bauingenieur Paul...

Für kinderreiche und bäuerliche Familien

Steuerermäßigung für die Beschäftigung von Hausgehilfinnen - Vier Ausnahmen

Der Befrag der Steuerermäßigung für die Beschäftigung von Hausgehilfinnen...

Steuerpflichtigen, der das 70. Lebensjahr vollendet hat oder hilflos ist...

Eisenbahnräuber von einem Komplizen zu Tode gemartert

Paris, 2. April. (Eig. Meld.) Im September vergangenen Jahres wurde bei Marseille ein verwegener Raubüberfall auf einen haastischen Goldtransport ausgeführt. Trotz aller Bemühungen gelang es der Polizei nicht, das Haupt der Bande, Artito Desfi, dingfest zu machen. Vor zwei Wochen wurde nun in der Nähe von Nomen in der Seine eine männliche Leiche gefunden, die als diejenige Desfis identifiziert werden konnte. Die Untersuchung ergab, daß Desfi von seinem eigenen Genossen ermordet worden ist, nachdem diese ihn längere Zeit hindurch gefangen gehalten hatten, um die ihm anvertrauten Kasse mit dem Verbleib der gestohlenen Goldstücke zu erforschen. Die Untersuchung ergab, daß Desfi an den Folgen einer gewissen Entzündung von mindestens einem Liter hochprozentigen Alkohols gestorben ist. Vorher muß er wohlenslang von einem Genossen auf die gleiche Weise gemartert worden sein. Die Leiche wies am ganzen Körper tiefe Brandwunden auf, die durch giftige Gase hervorgerufen sind.

Spanischer Bolschewistenhühnpfingler Negrin soll Paris verlassen

Paris, 2. April. (Eig. Meld.) Gemeinsam mit einem Mitglied des Pariser Stadtrates hat der Abgeordnete Domagne beim Innenministerium einen Schritt unternommen, um die Entfernungen von Negrin und der Spanierin, die ihn zu begleiten, zu verlangen. Der Abgeordnete hat darauf hingewiesen, daß die Niederlassung in Paris für alle spanischen Flüchtlinge unterlagert sei, und daß Negrin und die Spanierin keine Fremden sind, sondern als Spanier in der Heimat angesehen werden. Er fordert daher unverzügliche Durchführung dieser Verhaftung.

Zwölf Juden

tohten auf dem Flugplatz

London, 2. April. (Eig. Meld.) Die britischen Behörden haben zwölf Juden, die aus Prag auf dem Flugplatz Croydon eingetroffen waren, ohne ordnungsgemäße Papiere zu besitzen, die Ausreisegenehmigung verweigert. Nachdem die Juden unter Beobachtung im Polizeigebäude übernachtet hatten, mußte man sie mit Gewalt ins Flugzeug schleppen, weil die Latz immernden und sich schlagenden Schreier dadurch nicht wieder zur Ruhe zu bringen waren. Zwölf Juden tohten die Emigranten derartig, daß der Pilot sich weigerte, die Maschine zu starten. Der Pilot blieb nicht anderes übrig, als die unruhigen Gäste einzusperren und ihren Abtransport auf dem Landwege vorzubereiten. Einer der Juden hat sich inzwischen verdrückt und ist in der Großstadt untergetaucht.

Studentischer Ausgleichsdienst erst am 12. April

Berlin, 2. April. Die Reichsstudentenführung teilt im Einvernehmen mit dem Präsidium des Reichsstudentenbundes mit, daß die Einberufung zum männlichen studentischen Ausgleichsdienst erst am 12. April von den Landesgruppen des Reichsstudentenbundes erfolgen.

eignigte nebeneinander aus und wartete, bis Sir Philip zu fragen begänne.

Über sein Vorgehensverfahren verbarnte tief versunken in dem übermäßigen Anblick des mächtigen Ganzen eines 30-Meileners, das über der Erde lag.

Bercy schloste resigniert und hoffte, Sir Philip würde sich den Wunsch verneinen, sich aus den Wäldern des Herdens eine ähnliche Traube zu holen. Der 30-Güter hatte sechs Wochen Mittes und Marktgerichts durch beinahe völlig unangenehme Dittirite gefolgt und das mit Sir Philip zu verhandeln.

Wichtig drehte sich Kathleen ins Zimmer zurück.

„Da unten gibt es eine Auseinandersetzung“, flücherte sie mit hochgezogenen Brauen.

Bercy sah auf. Am Gedächtnis lagen die Dienstzimmer der beiden Konstabler. Er trat verwundert neben Kathleen aus Fenster und beugte sich hinunter. Die Fenster unten fianden weit offen, waren erleuchtet, und zu seinem Erstaunen vernahm er die laute und erregte Stimme des Konstablers Fagan.

Bercy wurde leicht verlegen, denn es hörte sich an, als ob Fagan mit irgendeiner Person ziemlich heftig Unterredung fähre, ja, um es ganz deutlich zu bezeichnen, es hörte sich an, als ob Fagan mit irgend jemand einen heftigen Kampf habe.

Sir Philip war aufmerksam geworden, trat zu ihnen nun und beugte sie sich zu dreien hinaus und lauschten nach unten.

Bercy begann zu atmen, was vor sich ging.

„Fagan ist zurückgekommen“, sagte er wie zu sich selber und dann erklärte er leise und ängstlich: „Er war wochenlang unterwegs im Nordwesten. Ein Befehlshaber ist da oben ermordet worden und Fagan war hinter dem Mörder her.“

Er beugte sich tiefer hinaus.

„Aufmerksam“, sagte er hinaus, „hat er den Mörder gefasst und ist dabei, ihn noch einmal zu verhören und den Entwurf zu einem Protokoll aufzusetzen. Ich will hinunter-

Betrunkener Flieger verbreitet Panik

Feuchthfröhliche Luttkaballik am Strande von Touquet - Verliert Jim Mallison seine Fliegerlizenz?

Paris, 2. April. Jim Mallison, der berühmte englische Motorflieger und amerikanische Besieger des Kanals, ist in Gefahr, seine Fliegerlizenz zu verlieren. In den nächsten Tagen hat er sich vor dem Gericht der französischen Stadt Montreuil-sur-Mer zu verantworten, weil er in betrübtem Zustand ein Flugzeug geflogen hat. Im internationalen Flugrecht ist für ein solches Vergehen eine Gefängnisstrafe bis zu sechs Monaten und der zeitweilige oder dauernde Verlust der Fliegerlizenz vorgesehen.

Dem in dieser Sache mit Spannung erwarteten Prozeß liegt folgender Tatbestand zugrunde: Im Juni vergangenen Jahres beachtete sich Jim Mallison auf dem Strand von Touquet, um dort ein Privatflugzeug nach dem französischen Abort Touquet, um hier einige Urlaubstage zu verbringen. Man landete nach dem Besuch mehrerer Vokale am Nachmittag in feuchthfröhlicher Stimmung in der Bar des Flughafenrestaurants, wo Jim Mallison weiterhin kräftig dem Alkohol auftraf. Plötzlich verließ der Dancflieger, bedenklich mit seinen Freunden der Bar in dessen Gegenwart, er wolle ein wenig Luft schnappen. Sein englischer Begleiter folgte ihm nach einer Weile, um zu sehen, wo er geschlichen sei.

Aber Mallison war bereits in den Säften, ehe man ihn erreichen konnte. Und nun begann er die wahnwitzigen Fliegerstunts auszuführen, die man an französischen Rente fliehet hat. Freu und Freude über die erzielte Manöver, die Däber der Stadt, so daß man jeden Augenblick meinte, sie müsse an einem Amin-

hängen bleiben. Mallison verlor die feste Luftkontrolle in einer so geringen Höhe, daß den Zuschauern das Blut in den Adern erstarre. Die Passanten und Sportler am Strand machten sich schrecklich zu Boden, wenn das Flugzeug so dicht über ihre Köpfe dahinflog, daß die Düse davonflog. Bald sah man es, als wolle der Flieger mitten auf dem Meerflach landen, dann setzte er wieder die unauflösblichen Loops, die ihn jeden Augenblick ins Verderben schweben muhten. Ganz Touquet wurde infolge dieser Darbietung von dem betrunkenen Panik ergriffen, und als es sich gar herumalardierte hatte, daß der Steuermann der Maschine dem Alkohol allzu eifrig gebühalt hatte, da leerten sich Straßen, Plätze und Promenaden, und die meisten der Zuschauer zogen sich in ihre Häuser auf, ehe man in eine Katastrophe verwickelt wurde.

Aber wie es bei Menschen, die unter Alkohol stehen, häufig in solchen Situationen der Fall ist - Mallison überhand alle Gefahren, denen er sich gar nicht richtig bewußt wurde, er fing seine Maschine immer wieder im letzten Augenblick, und es war ihm unmöglich, den entsetzten Menschen an die Seite zu gelangen. Ein Viertelstunde verlorste er es, auf dem Flughafen von Touquet niederzulegen, dann übermühtig den entsetzten Menschen die Seite des Flugzeuges anfließen zu lassen. Und dann bemerkte der Dancflieger in plötzlicher Erleuchtung, was er angeht hatte. Er beachtete sich nämlich nicht mehr nach unten, sondern schaute nur auf den entsetzten Blick des Flugzeuges anfließen zu lassen. Und dann bemerkte der Dancflieger in plötzlicher Erleuchtung, was er angeht hatte. Er beachtete sich nämlich nicht mehr nach unten, sondern schaute nur auf den entsetzten Blick des Flugzeuges anfließen zu lassen. Und dann bemerkte der Dancflieger in plötzlicher Erleuchtung, was er angeht hatte. Er beachtete sich nämlich nicht mehr nach unten, sondern schaute nur auf den entsetzten Blick des Flugzeuges anfließen zu lassen.

Rußienkämpfe in Paris

Es geht um die Staatspräsidentenwahl in Frankreich

Von unserem Pariser Korrespondenten

Paris, 2. April. Der Rußienkampf um die Wahl des neuen Staatspräsidenten ist in die letzte und offizielle Phase eingetreten. Sechzig Mitglieder der Kammer und des Senats sind aufgefordert worden, sich für einen oder zwei Kandidaten zu erklären. Die parlamentarischen Gruppen sind zu Beratungen zusammengetreten, um sich auf einen Kandidaten zu einigen. Das große Publikum sieht in diesen Beratungen die Lösung der Wahl, von der bis zur letzten Stunde jedoch niemand sagen kann, wie sie ausgehen wird. Die Abstimmung ist geheim, der neue Staatspräsident muß die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen.

Da infolge der Geheimabstimmung kein Fraktionszwang ausgeübt werden kann, ist jede Möglichkeit offen gelassen: ein Senator oder früherer Richter kann beispielsweise für einen Mann der Rechten stimmen, wenn ihm dieser persönlich gefällt. Möglich ist jedoch auch noch bis zur letzten Stunde, daß der bisherige Präsident Bertrand sich doch wieder auflösen läßt. Seine Wiedereinsetzung ist zwar möglich, aber in politischen Kreisen hält sich ebenso ablehndes Gerücht, daß in letzter Stunde doch noch von der Regierung

unter Führung des Ministerpräsidenten Daladier eine dringende Kommittee unternommen werden soll, Herrn Bertrand zum Weichen zu bewegen, nachdem eine Gruppe des Senats ebenfalls in dieser Richtung vorzugehen will. Falls sich Bertrand tatsächlich wieder auflösen lassen sollte, dürfte an seinem Sieg kaum ein Zweifel bestehen.

Für den Fall, daß Bertrand nicht kandidiert, wird sich im ersten Wahlgang der Kampf wahrscheinlich auf den ehemaligen Kammerpräsidenten Dousson und den derzeitigen Landwirtschaftsminister Duvalloz konzentrieren. Doch aber einer von ihnen die absolute Mehrheit erhält, erscheint unwahrscheinlich. Allgemein hält man es für möglich, daß im zweiten Wahlgang dann vielleicht Kammerpräsident Herriot in Erscheinung treten wird. Herriot hat ja schon seit 1936 systematisch seinen Einzug ins Elysée vorbereitet, wenn er auch immer wieder behauptet, er wolle nicht kandidieren, wenn er in erster Linie tatsächliche Gründe maßgebend gewesen sind. Er gibt sich, wie vorauszu sehen ist, auch dem Realisat des ersten Wahlganges die Unmöglichkeit einer Einigung, dann wird Herriot sich für einen zweiten Wahlgang im Plan treten. Die Parole, die Leon Blum für die Sozialdemokraten ausgegeben hat,

„Wenn ich mich nicht irre, hast du die Sache drei Jahre mitangehen, bevor du ihn an den Fragen gingst, was?“

Die Antwort des Gefangenen kounten sie nicht verstehen, es klang wie ein dumpfes, gedämpftes Schreien.

Bercy schloste unglücklich auf Sir Philip hinüber, der tief über dem Fensterbrett lag, den Kopf in beide Hände stützte und anscheinend angeklammert lag.

„Ich weiß“, sprach Konstabler Fagan weiter, „daß du mir darauf keine Antwort geben kannst.“ Es nicht dir aber nichts, du Hund! (Wieder zuckte Bercy zusammen.) Ich werde die einmal die Fragen stellen, wenn ich dabei gefangen wäre. „Du zu...“ sprich sieh dir mit dieser meinen kleinen Peitsche eines über dein Fell.“

„Ah...“ ließ sich Sir Philip vernehmen, der verwundert die Augen auf Fagan schloste.

„Hör genau zu...“ Fagan schloste, den er ermordet hat, ein Mann mit einem Bruchstück wie ein Messer, mit Messer wie fünfene Federn und mit zwei Beinen wie ein Schwanz. Ein Mann mit fünfene neunzehn groß - ich habe seinen Namen genannt gemessen - und einem Gefäß wie aus einem Stück granen Fels gebildet, brutal, gemein, genussüchtig, aber nicht zu furchen, nur du dieses Gefäß schon zuerachtet hat, aber ein richtiger Teufel konnte es zu machen.“

Fagans Stimme klang merklich erregter. Wahrscheinlich dachte Bercy, hatten ihn die Straßenger der Verfolgung mehr mitgenommen als sonst, und er beschloß, auf den Konstabler nichts kommen zu lassen, wenn er auch nicht ganz einverstanden war. Er schloste unter die Erde am Boden.

„Sie Bullen Smith“, wiederholte Fagan laut, „mit einer Stimme im Felde, die fragte und grölle wie ein Straßwagen. Niemand

Die neueste Fruchtbelästigung - Mohrrüben!

Kopenhagen, 2. April. Nachdem sich erst in jüngerer Zeit die Orange-Brut neben Äpfeln und Bananen auf der aufgesetztesten Fruchtbelästigung ermahnen hat, wird jetzt von dänischen Bäckern eine neue Fruchtbelästigung getarnt. Es ist die allbekannte Mohrrübe, die nach der Prophezeiung der Bäckerei demnächst zu einer leichten, süßen und wohlgeschmeckten Frucht hinaufentwickelt wird, die man als vitaminreiche Federbollen in Zukunft in jedem Zustand genießen wird. Die Mohrrüben von Amager, der Kopenhagener vorgelagerten Insel, waren von jeher in Dänemark wegen ihres Wohlgeschmacks berühmt. Nach dem Kriege wird mit ihnen die Mohrrüben aus der Gegend von Zandern erfolgreich in Wettbewerb getrieben. Aus der Kreuzung dieser Sorten mit Pariser Karotten sollen die dänischen Bäckerei nun ein so wertvolles Erzeugnis herangezüchtet haben, daß sie davon den Anspruch auf eine Rangherabsetzung der Möhre stellen. Sie soll aus der Gemüseschüssel aufsteigen zur Fruchtstiele.

Schlagartiger Sänger hatte alzu kurze Schlagline

Tokio, 2. April. Japans größter, ein bekannter japanischer Sänger, ist in Tokio in Korea in Haft genommen worden, weil er unter dem Einfluß des Alkoholismus die öffentliche Ordnung und Ruhe gestört hat. Japans größter und sein Agent Saitohji Matsuo sehen nach der Verhüllung noch recht lange in einem Restaurant beim Umtrampeln und mieteten dann um 4 Uhr morgens die Straße zur Straßensperre. Bei der Ankunft vor ihrem Hotel verlangte der Chauffeur Bezahlung, worauf der Sänger den Mann ohne weiteres niederstieß. Der verprügelte Chauffeur rief Hilfe und wurde auf und lief zur Polizei. Als er mit einem Schutzmann wiederkam, waren nicht nur der Sänger, sondern auch der Wagen verhaftet worden. Später fand man das Flugzeug, welches die beiden im Hotel des Saitohji. Die ersten Belästiger fand man in ihrem Hotel, sie lagen in seltem Schlaf. Der Sänger und sein Agent werden sich nun vor dem Gericht verantworten müssen. Wegen Schwarzfahrens ohne Fahrerlaubnis, wegen Straßensperre ohne Einfluß des Alkoholismus, wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung.

Erstigt ebenfalls für einen solchen Versuch. Die Sozialdemokraten wollen im ersten Wahlgang aus prinzipiellen Gründen ihre Stimmen einem der übrigen geben, um dann für den Kandidaten zu stimmen, dessen Wahl sie am liebsten sehen. Die Sozialdemokratie erweist. Diese Bezeichnung kann sich eigentlich nur auf Herriot beziehen, dem „Hüter des parlamentarischen Erbes von 1789“.

Wie das geschah, am 5. April in der letzten Wahl, hat sich nicht, kann aber ein gutes Bild einen Bericht von der Wahl vom Jahre 1932: „Die Parlamentarier kommen schon gegen Mittag an, teils im Aufbruch, teils mit Ertragung. Die Restaurant der Stadt sind überfüllt. Während sie schnell das Frühstück einnehmen, schließen die Zeitgenossen Betten ab. Alle Pariser Stars sind da und mischen sich an diesem Tage unter die Parlamentarier. Blant kommt wie in einer Zigarette, er premiere, einem berühmten Prosech oder einem großen Pferdemann.“

musste, warum er ausgeschneidet unseren Schritt mit seiner Anwesenheit beklagte. Vielleicht hatte ihn der Satz geirritet, gerade hier im Nordwesten seinen Befehlshaber anzufahren.

Und es verdiente gut mit seinem Befehlshaber. Und du hast es gemerkt, daß er kein damit verdiente. Ich sage dir, es war kein Wunder, daß er gut verdiente. Die meisten Peitscher und Fellenheller kamen nur deshalb zu ihm, weil er der nächste am Wege war. Er hatte sich am weitesten in die Wildnis hinausgewagt, und sie hatten seinen weiten Weg zu ihm zu geben. Viele Jäger und Fellenheller.“

Fagan unterkand sich.

„Sieh mich an, wenn ich mit dir spreche, du verfluchter Satan!“ brüllte er plötzlich müde, und man hörte einen Peitschenriemen fallen und vernahm einen lauten Aufschrei, der kaum mehr etwas Menschliches an sich hatte.

Bercy richtete sich erregt auf.

„Ich glaube, ich muß hinuntergehen“, fuhr er an, „Fagan benimmt sich nicht ganz richtig.“

„Sie bleiben hier!“ befohl Sir Philip leise, aber bestimmt. „Ich bin auch der Meinung, daß sich ihr Konstabler nicht ganz abzum...“ richtig verhält. Aber ich muß wissen, wie die Sache da unten zu Ende geht.“

„Befehlshaber! Ich werde mich nicht um die Befehle der Konstabler kümmern, die während der ganzen Zeit nicht gerührt, die dunkelblonden Haare fielen über ihr Gesicht, in dessen sie sich hinunterbeugte.“

„Sie Bullen Smith“, hörte man wieder Fagans Stimme, und er betonte den Namen mit einer gewissen artigen Ferkelheit.

„Sie Peitscher und Fellenheller, lasse ich, lasse ich, weil er der nächste am Wege war. Und er blieb nie all gründlich über die Dinge, die er unter die Erde am Boden rauben. Burchens wogten sich nicht zu mühen.“

Korrespondent folgt

Die Kamera marschierte mit der 44



Unsere Bilder zeigen vom 15-km-Gepäckmarsch der 44 durch die Heide links; Kleinkaliberschießen; Mitte: unsere siegreiche Mannschaft der 26. 44-Standarte; rechts: auch der Nachrichtenturm kam in Schweiß, wenn der Anschluß nicht richtig funktionierte.

26. 44-Standarte in Front In feldmarschmäßiger Ausrüstung mit 15 Pfd. schwerem Affen

Mit einer vorzüglichen Leistung wartete gehen die Mannschaft der 26. 44-Standarte bests Halle auf, die unter Führung von Hauptmannführer Krzberger bei dem 15-kilometer-Gepäckmarsch als beste der 44-Abteilung XVIII mit einer Gesamtzeit von 21,5 Punkten vor Leipzig und Wittenberg nach das Ziel ging.
Seit Monaten ist die 44 in den Kleinkaliberschüssen, die die 44-Abteilung XVIII in der schwebeligen Kampfbahn Stuttgart zur Durchführung kommenden Deutschen Gesamtschießen.

mehr als beste des Abchnitts XVIII hervorstechend und nun weitere Ausfahrten hat.
Seit Tagen warten wir auf schönes Frühlingswetter und gehen morgen, als sich die 44-Männer draußen hinter den Schießständen an der Seite versammelten, hat strahlte die Sonne vom wolkenlosen, azurblauen Himmel, eine frische Brise wehte, so daß die äußeren Bedingungen für einen guten und klaren Verlauf erfüllt waren.
In feldmarschmäßiger Ausrüstung mit dem 15 Pfund schweren „Affen“ traten die Mannschaften an und dann ging es nach dem abholierten Kleinkaliberschießen, bei dem sich besonders Halle und Leipzig

Mercedes siegt in Pau Heimann Lang in Pau vor von Brauchitsch

Das erste Autorennen des Formeljahres 1939, der „Große Preis von Pau“, am Fuße der Pyrenäen, brachte einen überraschenden deutschen Sieg. Zwei Mercedes-Benz erzielten mit Kundenabständen in Front. Hermann Lang gewann vor seinem Kameraden Manfred von Brauchitsch. Europameister Rudolf Caracciola lag auf keinem Mercedes-Benz, gerannete Zeit in Führung, als er durch einen lächerlich geringfügigen Schaden — die Delleinigung war aus der Verbindung gerückt — zur Aufgabe gezwungen wurde.

Die Tribünen waren bis auf den letzten Platz gefüllt; auf den Siebträngen drängten sich die Zuschauer zu Tausenden. Die drei Fahrer gingen in den Kampf. Die drei Mercedes-Benz unter Caracciola, von Brauchitsch und Lang fanden in der vordersten Reihe, dahinter Sommer (Alfa Romeo) und die zwei neuen 4,5 Liter Kompressorlosen Talbot. In der Startfolge übernahmen die deutschen Wagen die Spitze, um sie nie wieder abzugeben. Caracciola, Sommer und Ciancinli blieben sich nicht in der Spitzengruppe. Nach zehn Runden konnten die drei Mercedes-Fahrer die erste Überholrunde vornehmen; nach 20 Runden führte das Interkontinentale Trio mit einer Runde Vorsprung vor Sommer, Caracciola und Ciancinli.

Der Streckenzustand war alles andere als ideal, sogar an Schlaglöchern fehlte es nicht. Dennoch brachte Caracciola es fertig, seinen auf 99,18 24-kilometer fahrenden, ein Jahr alten Kundenreform auf 1:47 Min. einzufahren. Doch eine Runde später, in der 28. Runde, mußte er aussteigen. Nach einem Aufenthalt von neun Minuten verließ Caracciola weiterzufahren, doch nach einem halben Kilometer mußte er endgültig die Waffen strecken.
Von Brauchitsch rückte an die Spitze. Lang wurde Zweiter, alle übrigen waren schon kurz darauf überbrundet. Sechs Wagen fehlten bereits im Feld, darunter auch der Talbot von Caracciola, der sich sehr tapfer geschlagen hatte. Nach 50 Runden, der Hälfte des Rennens, hatte von Brauchitsch eine halbe Runde Vorsprung gegenüber Lang auf. Es folgten die überbrundenen Sommer und Ciancinli. Bis zur 80. Runde ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Da sich keine wesentlichen Veränderungen ergaben, feuerte der Spitzenreiter von Brauchitsch seinen Wagen an die Box und während des kurzen Aufenthaltes zog Lang vorbei. Sommer verlor viel Zeit, da der Wagen lange nicht aufbrach und mußte Ciancinli den dritten Platz überlassen. kaum war von Brauchitsch wieder im Rennen, da entspann sich zwischen ihm und dem führenden Lang ein erbitterter Kampf, der die Zuschauer zu heller Begeisterung hinführte. Doch Lang ließ nicht locker und holte sich an der schweren, fuhrverreichen Strecke den ersten Sieg auf französischem Boden.

Ergebnisse beim Großen Preis von Pau: 1. Hermann Lang (Mercedes-Benz) 2:07:22,3 Sek. - 2. Manfred von Brauchitsch (Mercedes-Benz) 2:07:52 Sek., zwei Runden zurück 3. Ciancinli (Talbot) fünf Runden 4. Sommer (Alfa Romeo) fünf weitere Runden 5. Paul (Talbot) 6. Hebeud (Talbot), 7. Biella (Talbot), 8. Conter (Talbot).

Wieder Klotzsch-Leuna Mitte-Rennturnier siegt in Stuttgart

Großartige Leistungen sah es bei dem in Stuttgart vor 3000 Zuschauern veranstalteten Mannschaftskampf der Gannurrien von Mitte und Bärtscherna. Die Mitteldeutschen siegten im Gesamtergebnis mit 769,3 Punkten gegen 747,5 Punkte der Schwaben. Die besten Einzelturniere waren Kurt Klotzsch (Leuna) mit 99,3 Punkten vor Alfred Müller (Leuna) mit 98,4 Punkten, Josef Renner mit 98,3 und Engen Böggel (Stuttgart) mit 95,9 Punkten.



Offiziere: Schütz (4), Geyer (1)

„Kartengeflehter.“ „So verläuft die Marschroute“, meint Obersturmbannführer Wichmann zu 44-Oberführer Ebrecht, der zum Schluß des Lobes voll war über die gezeigten Leistungen der beteiligten Mannschaften.

schaften herauszufinden. In unerwarteter Kleinarbeit ist man über dem angezeigten Endziel näher gekommen. Nach Ausschreibungen waren nun die besten Mannschaften in den Standarten ermittelt worden, die gehen wiederum in Halle in den engeren Wettbewerb traten.

Für die Ausschreibung hatten sich die 44-Standarte Leipzig, die 26. 44-Standarte Wittenberg und weitere 20. 44-Standarte Halle qualifiziert. In diesem Kampf blieb nun die 26. 44-Standarte erfolgreich und ließ sich nicht abknicken. Die beiden anderen Mannschaften traten hinter sich. Das ist das erfreulichste Ergebnis des geführten Sonntag für unsere halbschwere 44. Aber damit nicht genug, die muntergültige Leistung und die gezeigte Leistung auf der anderen beiden Mannschaften, die den Gepäckmarsch in der vorgeschriebenen Zeit nicht schafften, war ein schöner Beweis für die große Leistungsfähigkeit der 44-Abteilung.

44-Oberführer Ebrecht, sowie auch Obersturmbannführer Wichmann waren mit den Leistungen ihrer 44-Männer recht zufrieden. Und wir wollen uns freuen, daß die 26. 44-Standarte mit der geführten Mannschaften unter der Führung des Untersturmführers Krzberger nun

ausgeschieden, auf die „weite Meise“. Ohne Ausfälle beendigten Halle und Leipzig in der angegebenen Zeit (Halle in 205 Stunden) den Marsch, und als Abschluß folgte dann das 5-km-Paratententwurf auf dem Sportgelände an der Hermann-Göring-Strasse. Auch hierin schied unsere halbschwere Mannschaft am besten ab, was dann entscheidend für das Endresultat war.

Die Ergebnisse: 1. 26. 44-Standarte (Halle): Gepäckmarsch 100 Pkt.; 22-Schießen 42,5 Pkt.; Handgranatenleistung 61 (Wittm.-Pkt.); Gesamt-Punktzahl 84,5 Pkt.; 2. 44-Standarte (Leipzig): Gepäckmarsch 100 Pkt.; 22-Schießen 40,7 Pkt.; Handgranatenleistung 108 Wittm.-Pkt.; Gesamt 81,7 Pkt.; 3. 44-Standarte (Wittenberg): Gepäckmarsch 80 Pkt. (zwei Ausfälle); 22-Schießen 41,1 Pkt.; Handgranatenleistung 81 Wittm.-Pkt.; Gesamt 82,1 Punkte.

Turiello erkrankt

Europameisterschaft erst am 14. April.

Der Kampf um die Europameisterschaft im Weltgericht zwischen Guffen Geyer und dem Titelverteidiger Turiello in Berlin mußte vom 5. auf den 14. April verlegt werden. Der Italiener ist an einer Darmgrippe erkrankt und mußte den Kampf auf ärztlichen Rat abgeben.



Der erste Start in Pau endete mit einem Doppelerfolg für Mercedes-Benz. Unser Bild zeigt die drei Spitzenfahrer: Von links nach rechts: der siegreiche Hermann Lang, Manfred von Brauchitsch und Europameister Caracciola.

Der Badengaumeister VfR Mannheim

Der erste Gegner unseres Gaumeisters in den Gruppenspielen

Der Gaumeister SV 05 Dessau eröffnet die Reihe der Gruppenspieltage am Sonntag mit dem ersten Spiel gegen den VfR Mannheim, und er hat damit eine Mannschaft zum Gegner, die ebenso wie er selbst, das Meisterjahr ohne Niederlage überlieferte, allerdings demnach sechs Punkte in unterschiedlichen ausgetragenen Kämpfen einbüßte.

Wir geben nun nachstehend einen kurzen "Siedelehrer" über den Meister des Bundes Baden, der diesen Titel bereits 1935 und 1938 inne hatte. Der Verein für Rasensport Mannheim wurde im Jahre 1914 gegründet. Er entstand aus der Zusammenlegung der Vereine Mannheimer SV 05, dem Mannheimer SV Victoria und Mannheimer SV Union, die bereits 1896 bzw. 1897 gegründet wurde. Die Mannheimer spielen schon immer eine beachtliche Rolle im deutschen Fußball. Im Jahre 1914 wurden die Meisterschaften, in den Jahren 1921, 1924, 1925 und 1926 Rheinbezirksmeister und im Jahre 1925 sogar süddeutscher Fußballmeister. Daran schlossen sich dann die schon erwähnten Gaumeisterschaften. Auch der VfR Mannheim hatte wie so viele bekannte Vertreter des deutschen

Fußballs eine sogenannte "rote Zeit" zu überwinden, auch in diesem Hinsicht die Führung im höchsten Fußball an den SV Waldhof abzutreten. Bald hatten sich aber auch die Rasenspieler wieder erholt, und ihre Erfolge in den letzten Jahren beweisen ja eindeutig ihre Spielstärke.

Beim VfR Mannheim handelt es sich um eine ausgesprochen junge Mannschaft, liegt doch das Durchschnittsalter unter 24 Jahren, wobei Conrad und Fetsch mit ihren 28 Jahren als die ältesten Spieler in der Mannschaft stehen. Jetzt der SV Waldhof Mannheim ein ausgesprochenes Kombinationspiel, so ist die Spielweise des VfR eine fast völlig völlig andere. Vor allem Dingen gilt die Aufmerksamkeit der Rasenspieler der Verteidigung, und so finden wir bei den Mannheimern einen ausgesprochen starken Abwehrblock.

Neben dem Schlußdreieck leistet auch die Außerreihe ausgezeichnete Verhältnissearbeit. Durch geschicktes, weitausgehendes Antrittsspiel aus der Deckung heraus mit zusammenstrebendem meistem Flügelspiel tragen die Rasenspieler immer wieder ihre gefährlichen Durchbrüche vor, die auch, und

das zeigen die Ergebnisse deutlich, oft gegen ihren Gegner überlegen. Die drei Gaumeister, die die Mannheimer in der ganzen Spielzeit eintrudeln mußten, beweisen, wie schwer es ist, diesen Abwehrblock des badischen Gaumeisters zu überwinden, und da wird auch die schnelle Angriffsbreite der Dessauer eine harte Nuß zu knacken haben.

Gerade im ersten Treffen werden der schnelle Rechtsaußen Paul und Mittelstürmer Schmeißer einer harten Prüfung unterzogen werden. Die Mannheimer werden aus Gruppenmeisterschaft in folgenden Reihenfolge antreten: Fetsch, Conrad, Köhling, Mohr, Henniger, Fetsch, Spindler, Mann, Kub, Ruch, Striebing.

Der Spielführer Striebing ist der gefaßteste der Rasenspieler, hand er doch schon mehrfach in der deutschen Vereinsmannschaft. Gleich wie der SV 05 Dessau rechnet sich auch der VfR Mannheim trotz der schweren Gegenwehr, die man vor allem in Admira Wien sieht, gute Chancen in der diesjährigen Gruppenmeisterschaft aus, und schon der erste Kampf in Dessau wird beweisen, daß mit Wadens Gaumeister unter allen Umständen gerechnet werden muß.



Man: SV 05, Dessau (6/4/34).

Auf allen Sportanlagen der Ruderer wurden gestern nach dem Kommando des Reichssportführers von Leimert die Flaggen gehißt.

Rampf, wobei der SV 05, Dessau gegen Konrad, noch einen Punkt gerettet zu haben.

SV 05, Dessau - SV 05, Dessau 1:0 (0:0), SV 05 gegen Reichsbahn SV 05, Dessau 1:0 (0:0), SV 05, Dessau 1:0 (0:0).

Zweite Kreisklasse: SV 05, Dessau - SV 05, Dessau 1:0 (0:0).

Freundschaftsspiele

Borsufia Halle - SV 05, Dessau 1:0 (0:0). Mit zehn Mann hatten die Borsufia gegen die Rasenspieler einen recht schweren Stand und nur ihrer größeren Spielerfahrung hatten sie es zu verdanken, daß es zu einem Unentschieden reichte. Während die Borsufia in der ersten Hälfte einen vorzüglichen herausarbeiten, nutzten die Rasenspieler nach der Pause einige schwache Minuten der Schwäche aus und zogen mit 8:0 gleich. Einmal nach dem Spiel wurde der Rasenspieler in der Schlussminute aufboten.

SV 05, Dessau - SV 05, Dessau 1:0 (0:0). SV 05, Dessau 1:0 (0:0), SV 05, Dessau 1:0 (0:0).

VfL 96 schon abgeschlagen

Zweite Niederlage gegen Concordia Delitzsch - 96er Frauen verloren

Drei Punktspiele brachte der gestrige Sonntag in der Handball-Halle. Damit hat die Halle bis auf wenige Spiele ihr Programm fast beendet. Die gestrigen Ergebnisse:

- SV 05, Dessau - SV 05, Dessau 1:0
- SV 05, Dessau - SV 05, Dessau 1:0
- SV 05, Dessau - SV 05, Dessau 1:0

An dem Stand der Tabelle hat sich durch diese Spiele nichts geändert.

Tabelle der Handball-Halle

Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Pkt.
SV 05, Dessau	13	1	1	24:10
SV 05, Dessau	13	1	1	17:12
SV 05, Dessau	12	8	1	29:7
SV 05, Dessau	13	6	1	28:14
SV 05, Dessau	13	6	1	23:14
SV 05, Dessau	14	6	1	10:12
SV 05, Dessau	13	4	1	10:12
SV 05, Dessau	13	1	1	10:12
SV 05, Dessau	13	1	1	10:12

Auch im zweiten Spiel um die Meisterschaft in der Handball-Halle mußte der hiesige Staffelführer VfL 96 eine Niederlage hinnehmen. Diesmal waren es die Damen des Concordia, die die Oberhand gewonnen und auf die Meisterschaft hoffen. Dadurch haben sich natürlich die Aussichten der Hallenler, die Bezirksmeisterschaft zu erringen, wesentlich verkleinert, wenn sie nicht überhaupt ganz zurückgeworfen werden sind. SV 05, Dessau, Borsufia, Concordia und Concordia Delitzsch haben jetzt je einen Sieg errungen.

Concordia Delitzsch - Halle 10:5

In Delitzsch mußte die Mannschaft von Halle 96 die Überlegenheit der Concordia anerkennen. In dem heftigsten zusammengekauften Kampf schickte dem Hallenführer ein recht gelatter Sieg, der schon vor der Pause erkämpft wurde.

In der zweiten Spielhälfte fanden sich die Hallenler besser wieder, während Concordia Delitzsch im Gefühl des Sieges nachließ. Die Halle führten die Damen Haupt, Fördtke und Seeger, die Halle Bursch.

Ebenfalls im Meisterschaftsspielen ging es gehen im Frauenhandball, und zwar um die Gaumeisterschaft. Vier Mannschaften kämpften um diese Würde. In Halle fanden sich VfL 96 und Magdeburger Frauen - SV 05, Dessau gegenüber, wo die Magdeburgerinnen sich knapp mit 2:1 behaupteten, und in Magdeburg errangen die Frauen des SV 05, Dessau einen überlegenen 7:2-Sieg über den SV 05, Dessau.

SV 05, Dessau - Magdeburger Frauen - SV 05, Dessau 7:2 (1:1)

An und für sich hatte man den Oberinnen geringe Aussichten gegen den achtmaligen Bezirksmeister aus Magdeburg eingeplant, aber das Spiel zeigte uns, daß die Chancen doch nicht so schlecht waren. Infolge ihres großen Eifers lieferten die Oberinnen ihren Willen eine durchaus offene Partie und errangen mit dieser knappen Niederlage wirklich einen Achtungserfolg.

In der ersten Halbzeit hatten die Ober Frauen sogar etwas mehr vom Spiel, da die Magdeburgerinnen sich noch nicht so recht zusammenfanden. Aber mit ein Fortschritt der großen Bemühungen der Oberinnen, das nach einem Zusammenstoß Bielefeld - Wetzlar durch die Oberinnen erzielt wurde. Kurz darauf ergab die Magdeburgerinnen durch Elger wohl gleich, doch alle anderen Angriffe scheiterten an der aufmerksamsten Abwehr der Hallenserinnen.

Erst nach dem Wechsel legte sich das technisch reifere Können der Magdeburgerinnen etwas mehr durch, aber unentwunnen kämpften die Oberinnen weiter, wurden auch oft gefährlich, hatten aber wenig Glück mit ihren

Schüssen. Kurz vor Schluß war es Wittkowsky, die den Magdeburger Siegesstreich anbrachte.

Out gefallen konnte von den Hallenserinnen die rechte Außenlinie, die die schnelle Elger gut hielt. Im Sturm ragten besonders Marxmorth und Zielowsky hervor.

Favorit meistert Luftwaffe 5:0

Wiederholung des Spieles SV Neumark gegen Luftwaffe

Wahrscheinlich leichter als erwartet kam gestern Favorit im Meisterschaftsspiel der ersten Jahrestabelle zu einem 5:0-Sieg gegen Luftwaffe Halle. Dem Spielverlauf nach ist der Sieg bestimmt zu hoch ausgefallen. Die Freude über den Sieg wird für Favorit etwas getrübt, weil die uns amtsch bekannt wurde, daß ähnlich kühn geführte Meisterschaftsspiel SV Neumark gegen Luftwaffe Halle, das 1:1 zu Ende ging, wiederholt werden wird, da der Schwiediger irrtümlich sechs Minuten zu kurz hat spielen lassen. Das schwerere Spiel für die Rasenspieler dürfte das am Freitag in Dessau sein. Neumark wird, selbst bei Punktgleichheit gegen Luftwaffe, weiter auf einen Zweitwärtiger angetrieben sein.

Bevorzogen wir vorerst den Tabellenplatz der gestrigen Meisterschaftsspiele:

Favorit Halle - Luftwaffe Halle 5:0 (3:0).

Halle 1919 - SV 05, Dessau 0:5 (0:2).

SV 05, Dessau - SV 05, Dessau 1:0 (0:2).

Eine hiesige Zuschauerengruppe hätte gegen den Favorit aus Halle das Meisterschaftsspiel Favorit gegen Luftwaffe. Während sich Favorit sehr schnell zu einer einseitigen Stellung eingestellt hatte, dauerte dies bei der Luftwaffe bis zum Beginn der zweiten Halbzeit. Sie haben aber beide Spieler, Wilhelm und der Halbfinale bereits eine bis dahin über verdiente 5:0-Führung vorgelegt.

Nach dem Seitenwechsel hatte anschließend Neumark bereits die Hälfte veranlagt. Luftwaffe

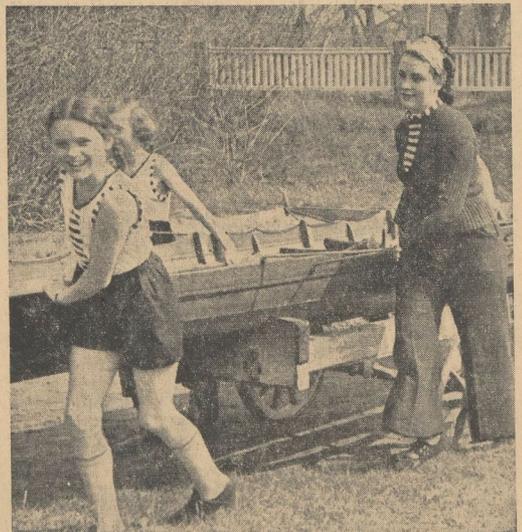
hätte technisch recht gut eine neue halbe Stunde, jedoch zahlbare Treffer blieben aus, weil der Sturm alle Durchschlagskraft verlor. Favorit war glücklicher, denn der Halbinsel und Werner erhöhten noch auf 5:0.

Nach keine Änderung gab es in der Mittelfrage. Nach der Pause gab wertvolle Punkte gegen Halle 1919 gewonnen, aber es ist fraglich, ob diese schon gewonnen werden, und ob die Gift gegen Favorit nach Wundpunkte gewonnen sein. Nach Wundpunkte sich durch einen weiteren Sieg einen recht guten Tabellenplatz.

Die Wartungsbahn zeigt unter Begleitung des in wiederholenden Spieles Neumark - Luftwaffe folgenden Stand:

Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Pkt.
SV 05, Dessau	13	1	1	24:10
Favorit Halle	13	1	1	17:12
SV 05, Dessau	12	8	1	29:7
Luftwaffe Halle	13	1	1	10:12
Concordia	13	1	1	10:12
SV 05, Dessau	13	1	1	10:12
SV 05, Dessau	13	1	1	10:12
SV 05, Dessau	13	1	1	10:12
SV 05, Dessau	13	1	1	10:12
SV 05, Dessau	13	1	1	10:12

Bei den Männern lieferten sich in der ersten Kreisrunde der Meisterschaften Favorit, Neumark und der SV 05, Dessau, Halle 5:0 (3:0) einen klaren



Diese Mädels haben gut gelacht. Jetzt ist für sie die Winterzeit vorüber und der Rudersport kommt zu seinem Recht.

Kinder müssen spielen

In einem Aufruf fordert der Reichssportführer von Reichsminister und Reichsleiter die deutschen Kinder auf, unter Aufsicht der Eltern an der Teilnahme an den verschiedenen Sportarten teilzunehmen. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder. Die Teilnahme an den verschiedenen Sportarten ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Kinder.



Mitteldeutsche National-Zeitung

der Sport vom SONNTAG

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung o.m.B.H., Halle (S.),
Postfach 101, 2. u. 3. Stock, erlösen wöchentlich 10 Pf.
Einzelpreis 10 Pf.* 10. Jahrgang, Nr. 22

Montag, den 3. April 1939

Das Weltecho zur Führerrede in Wilhelmshaven:

Eine klare und harte Mahnung

Allergrößte Wirkung im Ausland - England und Frankreich weiterhin unbelehrbar

Wahrheit gegen Lüge

Dr. E.-Salle, 2. April.

Wie ein reinigendes Gewitter ist die Rede des Führers in der letzten Sitzung des Reichstages in der Wilhelmshaven. Es hat sogar den Geistlichen der Auslandspresse genützt die Sprache verschlagen, daß der Führer sich nicht scheute, England die Sonderrolle im Weltgeschehen zu weisen. In der Welt noch einer künftigen Weltfriedensgeheimnis, wird erwidert sein von seiner Schilderung der 15 Jahre langen Unterdrückung des deutschen Volkes seit dem größten Verbrechen aller Zeiten. Der mich aber auch gefaßt haben, daß Deutschland mit ja bereinigen Händen vor dem Urteil der Welt steht, die besagt, daß es fremdes Lebensrecht noch nie verweigert hat. Einmal dagegen, wie es nicht im Grunde seines politischen Charakters so verworren, ist von der Weltgeschichte längst gerichtet als Ausbeuter der Menschheit und Kitzeln seiner Unerblichkeit der Welt. Die Welt Spiegel seines Wesens hat der Führer England vorgehalten. Das Echo der Londoner Presse zeigt, daß sich die Briten entlarvt fühlen. Aber wie die Wahrheit nicht schweigt, wenn sie durch die Wahrheit überführt wird, so wird auch England durch diese Rede sich nicht zur Einkehr führen lassen. Aber es weiß nun, was es mit Deutschland ist. Es hat demnach zu erwarten, bis die Demokratie zum Ueberfall auf Deutschland bereit sind.

Dieser Wille zur Wehr und zur Verteidigung Deutschlands gegen die demokratischen Mächte gibt der Rede des Führers ihre internationale Bedeutung. Nichts könnte den Unterschied zwischen englischer und deutscher Politik treffender ausdrücken als der Vergleich des englischen Vorkriegsvertrags in Palästina, der Tausende von Arabern abtöte, mit der deutschen Regelung der Probleme in Mittel-Europa. Kein Staat hat und kein Volk hat sich nur zu beklagen, als deutsche Truppen den deutschen Lebensraum sicherten. Diese Art von wahrer Friedenspolitik wird zwar von den Demokraten nicht gern gesehen, weil ihnen dann das Gewissen schuldig, daß sie nur mit Blut und Gewalt ihre Welt unterworfen haben. Aber dieser Unterschied zeigt deutlich, wer Freund und wer Feind des Friedens in Deutschland kommt die Politik als Mittel zur Sicherung des Friedens für die Demokratie ist Politik das Mittel zur Ausdehnung ihres Machtbereichs auf Kosten anderer Völker. Diese beiden Methoden haben schon die Weltgeschichte. Wir sind jedoch überzeugt, daß die Führer ihre Friedenssehnsucht in der deutschen Politik erfüllt finden, während die Demokratie dies ein leichtfertiges Spiel mit dem Frieden treiben. So ist es selbstverständlich, daß der Führer in seiner Rede neben die Zurückweisung der englischen Annahme, Richter über deutsche Lebensfragen zu sein, seinen Blick zum Frieden stellt. Der erhabene Blick des deutschen Volkes, der Reichsparteitag in Nürnberg, erhält in diesem Jahre in symbolischer Bedeutung den Namen "Partei des Friedens". Dieser Parteitag wird die Kundgebung eines Schwelmer-Volkes für den Frieden werden, wie sie die Verantwortung der ganzen Welt noch nicht erlebt hat. Während bei den Demokraten die Friedensbegehr die Führer in ein neues Weltbild haben, stellt Deutschland das deutsche Volk in den Dienst einer Friedensdemonstration als Beweis für das Wort des Führers, daß wir nicht daran denken, andere Völker anzuweihen. Dessen ungeachtet hat die Welt zur Kenntnis zu nehmen, daß wir diesen Friedenswillen auch

Adolf Hitlers richtige Antwort

Halle, 2. April. Des Führers grobe Rede in Wilhelmshaven hat ihren Eindruck in der Welt nicht verfehlt. Schon jetzt liegen Meldungen aus vielen Ländern vor, aus denen hervorgeht, daß die Rede des Führers in den Zeitungen an erster Stelle und ausführlich wiedergegeben wurde. Eine eingehende Stellungnahme war aber in der Sonntagspresse noch nicht zu verzeichnen.

Jedoch ist aus der großen Aufmerksamkeit, die die Rede selbst in der gesamten Weltpresse gefunden hat, wie aus den bisher vorliegenden Kommentaren bereits festzustellen ist, daß die Erklärungen Adolf Hitlers allergrößte Wirkung ausgeübt haben. Vielmehr noch als alle zustimmenden Stellungnahmen lassen die verständnisvollen und nur von einem klaren Gewissen zeugenden Berichte in der

französischen und englischen Presse erkennen, daß Adolf Hitler den Verehrern der Einreisepolitik die richtige Antwort erteilt hat.

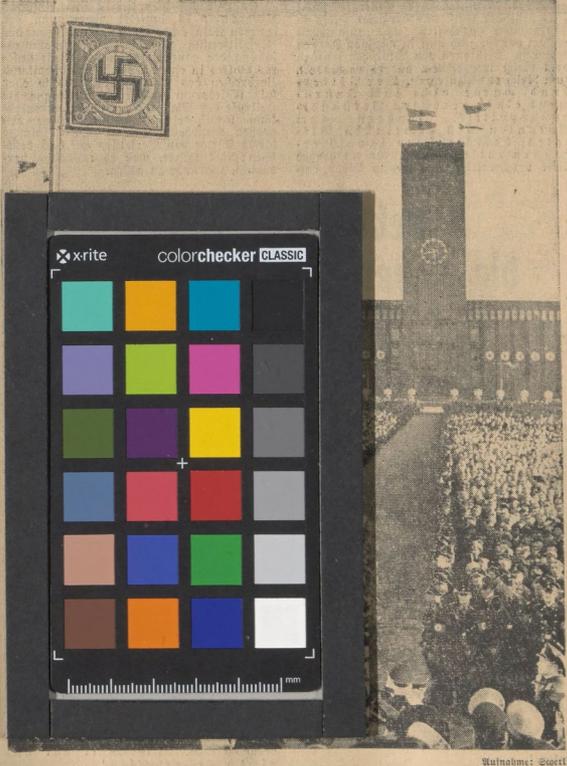
England sehr betroffen

Wie nicht anders zu erwarten war, sind die englischen Zeitungen, die ja die Wortführer der Einreisepolitik bilden, durch die eindringliche Warnung des Führers sehr betroffen. Adolf Hitler, der die Hauptstadt Englands vor der ganzen Welt entlarvt, konnte verständlicherweise in der Londoner Presse keinen Beifall finden. Den Mut zur besseren Einsicht ersehen die englischen Journalisten durch die von ihnen gemachten „Auslegungen“ der Welt entlarvt, konnte verständlicherweise in der Londoner Presse keinen Beifall finden. Den Mut zur besseren Einsicht ersehen die englischen Journalisten durch die von ihnen gemachten „Auslegungen“ der Welt entlarvt, konnte verständlicherweise in der Londoner Presse keinen Beifall finden. Den Mut zur besseren Einsicht ersehen die englischen Journalisten durch die von ihnen gemachten „Auslegungen“ der Welt entlarvt, konnte verständlicherweise in der Londoner Presse keinen Beifall finden.

Beworrenheit in der Pariser Presse

Die Aufnahme der Rede des Führers in den verschiedenen französischen Zeitungen ist sehr unterschiedlich. Im ganzen zeigen sich aber die französischen Zeitungen von einer von ihnen gemachten Unbelehrbarkeit, die sich wieder in den mehrfachen und häufigsten Auslegungsverläufen der Führerrede bemerkt. Die an die Adresse Englands gerichteten Worte werden besonders hervorgehoben, aber im allgemeinen nur wenig kommentiert. Alles in allem scheinen sich die Blätter nicht recht darüber klar zu sein, was sie von der Rede des Führers zu halten haben. Der Führer selbst hat dem Mann d'Erion nahegelegenen „Welt Parisien“ nennt die Rede eine „besorgniserregende Mischung von Friedens-erklärungen und Drohungen“. Das Blatt stellt dann fest, daß der Führer erklärt habe, daß er eine Einreisepolitik nicht dulde. Der „Jour“ meint, der Führer habe nicht erklärt, daß der Kampf zwischen Deutschland und dem britischen Imperium eröffnet sei.

(Weitere Pressestimmen im Innern des Blattes.)



100 000 hörten in Wilhelmshaven die große weltpolitische Führerrede. Im Vordergrund am Rednerpult sieht man Adolf Hitler während seiner Rede

zu schützen wissen. Der Rufungsstimm der Demokratie schreit uns nicht, und der Führer selber sagte, daß er sich von den anderen nicht mehr machen lassen werde, Deutschland zu liefern. Damit hat Adolf Hitler die Elemente seiner Politik gekennzeichnet: Frieden und Sicherung durch eine starke Wehr. Unsere Sicherung richtet sich gegen die Einreisepolitik, die mit Lüge und Verleumdung andere Nationen anzuweihen, für die Großmacht die Kolonien aus dem Meer zu holen. Sie alle mögen die Rede des Führers als eine Warnung auffassen. Deutschland

läßt sich die Einreisepolitik nicht gefallen. Wegen dieser kriegerischen Pläne der Demokratie ist die Welt Berlin - Rom der harte Schicksal. Die beiden Nationen stehen wie ein Block aus Stahl zusammen. Das ist ein klarer Wort des Führers in schwerer Stunde.